

EINLADUNG

im Rahmen der

VORTRAGSREIHE

“VIELFALT DER RECHTSPSYCHOLOGIE - PUTTING SCIENCE INTO PRACTICE”

**Ein Missbrauch, den es nie gab – Wie Scheinerinnerungen entstehen
und was Psychotherapie damit zu tun haben kann**

Dr. Jonas Schemmel
(Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen)

05.05.2022
19 Uhr – 20.30 Uhr

Online-Vortrag per Zoom
(der Link geht angemeldeten Teilnehmer*innen per Email zu)

Die Veranstaltung ist **öffentlich** und **kostenfrei**.

Rektor

Prof. Dr. Siegfried Preiser

Geschäftsführer

Dr. Günter Koch

Psychologische Hochschule Berlin gGmbH

Am Kölnischen Park 2, 10179 Berlin

Tel.: +49(0)30/ 20 91 66 – 201

Fax: +49(0)30/ 20 91 66 – 17 www.psychologische-hochschule.de kontakt@psychologische-hochschule.de

Hintergrund:

Gedächtnis- und aussagepsychologische Befunde zeigen, dass Menschen Erinnerungen an Ereignisse ausbilden können, die nie stattgefunden haben. Dies kann unter anderem von speziellen psychotherapeutischen Settings begünstigt werden, bei denen Erklärungen für Symptome gesucht und dabei neuartige, erinnerungsähnliche Bilder erzeugt werden können. Solche Scheinerinnerungen können besonders dann gravierende Konsequenzen haben, wenn sie strafrechtlich relevante Erlebnisse betreffen, z.B. sexuellen Kindesmissbrauch, und anschließend Gegenstand von Ermittlungs- und Gerichtsverfahren werden.

In dem Vortrag soll erläutert werden, was Scheinerinnerungen sind, wie genau sie entstehen können und inwieweit man sie von tatsächlichen Erinnerungen unterscheiden kann. Daran anschließend wird skizziert, welche besonderen psychotherapeutischen Rahmenbedingungen zur Ausbildung von Scheinerinnerungen beitragen können. Abschließend wird dargelegt, warum Psychotherapien vor und während laufender Strafverfahren dennoch nicht per se die Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen beeinträchtigen, wenn bestimmte therapeutische Rahmenbedingungen sichergestellt sind.

Über Dr. Jonas Schemmel

- 2015 Diplom Psychologie, Humboldt-Universität zu Berlin
- 2017 M.Sc. Rechtspsychologie, Psychologische Hochschule Berlin
- 2017-2022 wiss. Mitarbeiter an der Psychologischen Hochschule Berlin, Professur für Rechtspsychologie
- 2020 Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/DGPs
- 2021 Promotion zum Dr. rer. nat. an der Humboldt-Universität zu Berlin
- seit 2016 tätig als forensisch-psychologischer Sachverständiger, v. a. zur Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen
- seit 2022 Leiter der Forschungseinheit „Formen und Folgen abweichenden Verhaltens“ am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen

